

Dialogveranstaltung „Wirtschaft macht Schule“ an der Hauptschule Haßfurt am 15.02.07

Eine Schule in Bewegung – wie und mit welchem Elan, das zeigten Schüler und Lehrer bei dieser Dialogveranstaltung.

Ablauf der Dialogveranstaltung „Wirtschaft macht Schule“

Die Dialogveranstaltung mit den Themen **Veränderungen der Hauptschule – Modularisierung – Verzahnung von Schule und Wirtschaft** – wurde von den regionalen Unternehmen sehr gut angenommen.

50 Gäste aus Handwerk, Gewerbe und Industrie nahmen daran teil. Rege beteiligten sich Schüler, Elternvertreter, Landrat, Bürgermeister, Schulamt und die Kammern.



Die einleitenden Begrüßungsworte sprach Landrat Rudolf Handwerker, der die Hauptschüler als Jugendliche mit großen Entwicklungsmöglichkeiten bezeichnete. Zudem zeigte er auf, dass es in einigen Jahren an guten Auszubildenden mangeln wird und die Betriebe dann auf der Suche nach eben solchen sein werden – die Vorzeichen sind heute schon erkennbar.



Zu Wort kamen auch Bürgermeister Rudi Eck und Schulrat Jürgen Eusemann, die beide vor allem das Engagement der Lehrer und Schüler der Hauptschule heraus hoben. Herr Eusemann betonte dabei besonders, dass alle Hauptschulen im Landkreis, jede auf ihre Art, sich auf den Weg gemacht haben, der die Zukunft bedeutet.



Rektor Engelbert Schmid zeigte auf, dass dauerndes Klagen von Lehrern und Betrieben nicht weiter führe. Es sei wichtig sich zusammen zu setzen und miteinander zu reden – damit gab er das Startsignal für den Austausch von Schule und Betrieben auf einer Augenhöhe.

Modularisierung der Hauptschule Haßfurt

Zu Beginn stellte Lehrer Marc Güntsch in seiner Präsentation verschiedenen Neuigkeiten an der Schule vor.

Die Hauptschule Haßfurt nimmt am Schulversuch „Modularisierung“ mit dem Schwerpunkt Arbeit, Wirtschaft und Technik teil.

Es werden im Unterricht zusätzlich zu den Fächern „Module“ angeboten, die durch den starken Praxisbezug und Verknüpfung einzelner Themen sehr praxis- und wirtschaftsnah sind.



Der Schülerchor der Hauptschule Haßfurt mit dem vielsagenden Songtitel:

„Dieser Weg wird kein leichter sein“

Angebote der Schule

Es folgte ein Rundgang in der Schule mit Präsentationen. Hier konnten die Besucher selbst feststellen, wie wirtschaftsnah an der Hauptschule gearbeitet wird.

Praxisklassen wurden vorgestellt, die Mittlere Reife an der Hauptschule beschrieben, Schüler zeigten in den Werkräumen verschiedenen Arbeitstechniken und die modernen Kommunikationsmittel wurden vorgestellt.

Wirtschaftsnahes Arbeiten			
	Aktionen	Ansprechpartner	Raum
UGS	Stapelbau - Arbeiten mit Holz	Frau Möhn, Herr Köhler	505
	„Fährträglein“ aus Naturwerkstoffen	Herr Arnold	508
	Hauptschule Haßfurt als Schulbegleitzentrum	Herr Hoffbauer	508
EG	Vorbereitung der Schülerfirma (erschließbar Controllingdaten)	Frau Völkel	Trigon 5041
	Musik zum Anfaseln	Herr Köhler	505
	Nähe Interaktive Tafel - sind technischer Wunderwelt	Herr Gündlich	518
1. OG	Kulturveranstaltung: Helden, die der „Fahrt“ mit sich haben	Frau Oßig, Herr Zelt	505
	Was ist ein Praxisklassen?	Herr Ziemelt, Herr Lind, Frau Köhler	517 / 525
	Comenius - Programm in Klasse - Module Haßfurt an unserer Hauptschule	Herr Hoffbauer	508
2. OG	Einzelne Programmierung, 3D-Modellbau, Datenbank, Produktion	Herr Jungling	505
	Technisches Zeichnen, Erstellen einer Bauteilzeichnung (es kann mehr als nur druckfertig sein)	Herr Ebers	520
	persönlich	Frau Grawe	511
	Lehrer Schulhof - sind berufliche Eigenproduktion	Frau Gündlich	528

Für Ihr liebliches Wohl sorgen die Hauswirtschaftsgruppen mit Frau Richter, Frau Appel und Frau Buerlein



Bei so viel zu verarbeitenden Informationen durfte natürlich auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen.

Dialogcafe

Die Hauptschule Haßfurt zeigte überzeugend ihre Leistungsfähigkeit und ihr Niveau auf. So begann ein informativer Meinungs- und Ideenaustausch zwischen Schule und Wirtschaft.



Durch die ersten Gespräche, teilweise in Form eines „Dialog-Cafes“, ergaben sich bereits Erkenntnisse und Ergebnisse für Schule und Wirtschaft. Diese werden die Schulgestaltung dauerhaft beeinflussen. Es handelte sich also nicht „nur“ um einen allgemeinen Austausch, sondern um den Beginn eines ernst gemeinten, anhaltenden Dialogs.

Drei Kernfragen bildeten den Rahmen des Dialogs:

1. Was müssen Hauptschüler mitbringen, dass sie für Ihren Betrieb interessant sind?
2. Wann wäre die Zusammenarbeit mit unserer Schule für Sie ein Gewinn?
3. Welche Möglichkeiten sehen Sie in Kooperationsprojekten mitzuwirken?

Alle wichtigen erarbeiteten Punkte wurden auf Pinwänden der einzelnen Gruppen festgehalten.



Auswertung

Nach der Veranstaltung hat das Projekt ComPass für die Schule und Unternehmen eine Auswertung der Dialogveranstaltung erstellt.

Hier ein kleiner Ausschnitt:

Auswertung „Dialog-Cafe“

Frage: Was müssen Hauptschüler mitbringen, dass sie für Ihren Betrieb interessant sind?

Von jeder der 3 Gruppen wurde Motivation/Interesse genannt.

Alle Gruppen wünschten sich Selbständigkeit/Eigeninitiative bzw. Chancen besser nutzen oder Übernahme von Verantwortung.

Äußeres Erscheinungsbild, Umgangsformen, Scheu vor Menschen abbauen ergänzen die „Soft-Skills“. Prozentrechnen und technisches Verständnis wurde besonders von vielschichtigen Produktionsbetrieben gewünscht.

Frage: Wann wäre die Zusammenarbeit mit unserer Schule für Sie ein Gewinn?

Hier wurde der Schwerpunkt von den Betrieben auf die Qualität der Praktika gelegt. Hat die Schule die geeigneten Praktikanten gefunden, sollten diese gut auf das Praktikum vorbereitet werden. Es wird gewünscht, dass die Lehrer auf die Betriebe zugehen und Kontakt mit diesen halten, gerade auch bei Praktika.

Ein geeigneter Termin für das Praktikum sollte vorher betrieblich abgeklärt werden und die Organisation des Praktikums, sowie der Inhalt, mit der lokalen Wirtschaft abgesprochen und abgestimmt werden. Diesen Hinweis greift das Projekt ComPass als weiteres Ziel seiner Arbeit auf.

Weitere zentrale Erkenntnisse dieser Veranstaltung

Mit den Betrieben muss ein gemeinsames Konzept zur Organisation des Praktikums ausgearbeitet werden (Routine festlegen, denn gleich am Anfang entscheidet sich, ob das Praktikum gut abläuft oder nicht). Die Schule unterstützt den Betrieb bei der Vorauswahl der Bewerber (= Teil schulisches Übergangsmanagement). In Kleingruppen mit ausgesuchten Schülern kann, durch den Einsatz von Modulen, auf die speziellen Betriebsanforderungen eingegangen werden (z. B. Weiterbildung im Modul Outlook).

Ergebnisse der Veranstaltung und Reaktionen der Wirtschaft

- Positive Wahrnehmung und hohe Imagesteigerung der HS Haßfurt.
- Interesse der Betriebe an der Hauptschule ebenso steigend.
- Einzelne Betriebe kommen auf die Hauptschule Haßfurt zu und bieten Kooperationen an.
- Wirtschaft sieht Modularisierung als den richtigen Weg an.

Das hat sich zusätzlich nach der Veranstaltung ergeben

- Die Unternehmer vom „Aktionskreis Haßfurt Aktiv“ nahmen die Hauptschule als „neues Unternehmen“ auf.
- Beim fünften Haßfurter Wirtschaftstag „Mut zur Zukunft“ stellte die Hauptschule sich und ihr Konzept zur Modularisierung erfolgreich einem großen, ausgewählten Publikum vor.

Die Beiträge des Projekts ComPass

- Initiierung der Veranstaltung
- Beratung bei der Konzeption
- Zusammenstellen von Betriebsadressen
- persönliche Ansprache der Betriebe,
- Motto- und Foldergestaltung
- Idee: Dialogcafe, Auswertung, Fragebogen, Versand von Auswertung und Fragebogen an die Betriebe und sonstige Teilnehmer.
- Kontaktabbau mit Unternehmern im „Aktionskreis Haßfurt Aktiv“.